

Christoph Butterwegge  
Gerd Bosbach  
Matthias W. Birkwald (Hg.)

**ARMUT**

**IM**

Probleme und  
Perspektiven der  
sozialen Sicherung

**ALTER**

campus



# Inhalt

Einleitung .....	9
------------------	---

## I Altersarmut gestern, heute und morgen

Die Entwicklung des Sozialstaates, Reformen der Alterssicherung und die (Re-)Seniorisierung der Armut .....	13
--	----

*Christoph Butterwegge*

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Gesetzlichen Rentenversicherung: Verhinderung von Armut im Alter? .....	42
---	----

*Winfried Schmähl*

Altersarmut und Rentenreformvorschläge: Fallstricke einer einseitigen Debatte .....	65
--	----

*Gerhard Bäcker*

Armut im Alter – ein Problem von gestern? Zur ideologischen Entsorgung der wachsenden sozialen Ungleichheit .....	80
--	----

*Otker Bujard*

## II Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen der Altersarmut

Der Arbeitsmarkt als Armutsfalle Sind die Beschäftigten von heute die Altersarmen von morgen? .....	95
--	----

*Jutta Schmitz*

Altersarmut ist überwiegend weiblich  
Frauen als Hauptleidtragende des Sozialabbaus . . . . . 111  
*Carolin Butterwegge und Dirk Hansen*

Die Entwicklung der Alterseinkünfte in Ostdeutschland:  
Wende zum Besseren oder Wende zur Armut? . . . . . 130  
*Alfred Spieler*

Gesundheitliche Ungleichheit im Alter – ein Armutszeugnis . . . . . 144  
*Antje Richter-Kornweitz*

### III Demografischer Wandel, »Generationengerechtigkeit« und Teilprivatisierung der Altersvorsorge

Altersarmut und Methusalem-Lüge  
Wie die Senkung des Rentenniveaus mit demografischen  
Mythen begründet wird . . . . . 163  
*Ernst Kistler und Falko Trischler*

Altersarmut in einem reichen Land  
Zur Logik eines scheinbaren Widerspruchs . . . . . 175  
*Gerd Bosbach und Jens Jürgen Korff*

»Generationengerecht« in die Altersarmut . . . . . 189  
*Daniel Kreutz*

Rentenpolitik unter Druck  
Einflussnahme und Lobbying der Finanzbranche am Beispiel  
der Riester-Rente . . . . . 204  
*Diana Wehlau*

## IV Zivilgesellschaftliche Positionen und Aktivitäten gegen Altersarmut

Soziale Sicherheit im Alter – eine Frage der Solidarität! . . . . . 227

*Annelie Buntenbach*

Der Neue Generationenvertrag als Grundlage einer  
solidarischen Alterssicherung . . . . . 244

*Hans-Jürgen Urban und Axel Gernicke*

Die Gesetzliche Renten- zur Erwerbstätigenversicherung  
fortentwickeln! . . . . . 256

*Adolf Bauer*

Tafeln gegen Altersarmut?  
Grenzen privater Wohltätigkeit in der »Freiwilligengesellschaft« . . . . . 267

*Luise Molling und Stefan Selke*

## V Vorschläge aus Parteien in der Diskussion

Sozialdemokratische Konzepte zur Sicherung des Lebensstandards  
und zur Bekämpfung von Altersarmut . . . . . 283

*Anton Schaaf und Andrea Franz*

Randnotizen zum Rentendisput in der SPD . . . . . 302

*Ottmar Schreiner und Cansel Kiziltepe*

Die Grüne Bürgerrente gegen Altersarmut – garantiert für alle . . . . . 322

*Wolfgang Strengmann-Kuhn und Dirk Jacobi*

Für ein von Armut freies Leben im Alter!  
Die Solidarische Mindestrente im Rentenkonzept der LINKEN . . . . . 334

*Matthias W. Birkwald und Christian Brütt*

Daten zur Altersarmut in Deutschland und Europa . . . . .	360
Literaturauswahl . . . . .	382
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	387
Autor(inn)en . . . . .	391

# Einleitung

Während der vergangenen Dekaden galt Armut im Alter hierzulande eher als gesellschaftliche Randerscheinung. Jüngst ist sie jedoch wieder stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Seit die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 1. Januar 2003 eingeführt wurde, hat sich die Zahl der älteren Menschen, die sie in Anspruch nehmen (müssen), deutlich erhöht. Kein Wunder, dass es immer mehr Ruheständler/innen gibt, die einem Minijob nachgehen. Vielerorts gehören Senior(inn)en, die frühmorgens Zeitungen austragen oder in Müllcontainern nach Pfandflaschen suchen, denn auch längst zum »normalen« Stadtbild.

Da die soziale Lage vieler Älterer zu dramatisch ist, um länger totgeschwiegen werden zu können, verweisen etablierte Parteien, Massenmedien und Wissenschaftler zu ihrer Rechtfertigung meist auf die demografische Entwicklung. Wenn die Gesellschaft insgesamt altert und immer mehr gesetzliche Renten über einen immer längeren Zeitraum gezahlt werden müssen, weil die Lebenserwartung der Ruheständler/innen steigt, sind Kürzungen des Rentenniveaus scheinbar unausweichlich. Reformansätze wie die sog. Riester-Rente der Regierung Schröder/Fischer, Ursula von der Leyens »Zuschussrente« oder die »Solidarrente« der SPD bilden jedoch keine sinnvolle Alternative zu einer gesetzlichen Rente, die den Lebensstandard im Alter sichert und Armut verhindert. Denn je größer das Risiko ist, im Alter arm zu werden, desto weniger greifen die genannten Instrumente.

Als die etablierten Parteien das Prinzip der Lebensstandardsicherung bei der gesetzlichen Rente aufgaben, Formen der privaten Altersvorsorge in den Mittelpunkt rückten und eine »neue« Arbeitsmarktpolitik praktizierten, wurden die Weichen in Richtung vermehrter Altersarmut gestellt. Lückenhafte Erwerbsverläufe durch Mehrfach- und Langzeiterwerbslosigkeit, Niedriglöhne und erzwungene Teilzeitbeschäftigung mit entsprechend geringen Beitragszahlungen sowie die Kürzungsfaktoren in der gesetzlichen Rentenformel werden in Zukunft noch tiefere Spuren hinterlassen. Die versproche-

nen Erträge privater Renten dürften für viele Menschen selbst bei stabilen Finanzmärkten kaum ausreichen, um ein Leben im Alter jenseits von Armut führen zu können. Dies wird vor allem die Einkommensschwächeren treffen.

Dieses Buch behandelt im ersten Kapitel grundlegende Aspekte des Themas. Dort wird nicht nur die Entwicklung des Sozialstaates, der gesetzlichen Rentenversicherung und der Altersarmut nachgezeichnet, sondern auch ihr Verhältnis zueinander diskutiert und Reformbedarf angedeutet. Das zweite Kapitel ist den Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen der Armut im Alter gewidmet. Es geht um die Rolle des Arbeitsmarktes sowie den Einfluss des Geschlechts und der räumlichen Herkunft. Ein Beitrag zu gesundheitlichen Konsequenzen von Armut ergänzt diesen Teil. Im dritten Abschnitt werden bekannte Erklärungsansätze unter die Lupe genommen. Mehrere Autoren widerlegen die üblichen Begründungsmuster für Altersarmut wie Demografie, mangelnde »Generationengerechtigkeit« und ökonomische Sachzwänge. Nicht unerwähnt bleiben auch die von den Privatisierungsgewinnern im Rentenreformprozess angewandten Methoden zur Durchsetzung ihrer Interessen. Im vierten Abschnitt wird die Situation aus der Sicht mehrerer Organisationen beschrieben. Repräsentant(inn)en des Sozialverbandes Deutschland (SoVD), des DGB und der IG Metall knüpfen daran Überlegungen, wie das Problem gelöst werden kann. Eine wissenschaftliche Analyse der beschränkten Möglichkeiten privater Wohltätigkeit komplettiert dieses Kapitel. Der fünfte Abschnitt enthält Einschätzungen und Alternativvorschläge führender Renten- und Sozialpolitiker von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der LINKEN. Eine kommentierte Datensammlung, eine Auswahlbibliografie, ein Abkürzungsverzeichnis und eine Kurzvorstellung der Verfasser/innen schließen den Band ab.

Den beteiligten Autor(inn)en sind wir für die konstruktive Zusammenarbeit dankbar. Durch ihre unterschiedlichen Sichtweisen konnten viele Facetten des Themas beleuchtet werden. Hoffentlich ist uns damit ein kleiner Schritt in eine solidarischere Zukunft gelungen. Frau Dr. Judith Wilke-Primavesi vom Campus Verlag danken wir herzlich für die Betreuung und intensive Unterstützung unseres Buchprojekts.

Köln, im Herbst 2012

*Christoph Butterwegge, Gerd Bosbach und Matthias W. Birkwald*